

Bremische Bürgerschaft

Stadtbürgerschaft

21. Wahlperiode

Anfragen in der Fragestunde der 39. Sitzung

Anfrage 1: Wie wirkt der städtische Innovationstopf des Landesprogramms „Lebendige Quartiere“?

**Anfrage der Abgeordneten Sahhanim Görgü-Philipp, Dr. Emanuel Herold und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 17. Juni 2026**

Wir fragen den Senat:

1. In welcher Höhe wurden in den zurückliegenden zwei Jahren Mittel aus dem Innovationstopf „Lebendige Quartiere“, der das Ziel verfolgt, Lebensbedingungen zu verbessern und soziale Ungleichheit zu verringern, bewilligt und abgerufen beziehungsweise wie hoch sind die noch verfügbaren Mittel für 2026?
2. Welche inhaltlichen Schwerpunkte sieht die Förderrichtlinie des Innovationstopfes vor, und wie spiegeln sich diese in den bewilligten Anträgen der letzten zwei Jahren im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Quartieren wider?
3. Welche Maßnahmen zur Bekanntmachung des Innovationstopfes wurden bisher umgesetzt, und welche weiteren Schritte sind geplant, um die Bekanntheit dieser Fördermöglichkeit zu erhöhen?

Anfrage 2: Losverfahren gegen Diskriminierung bei Wohnungsvermietung – Erfolgsrezept?

**Anfrage der Abgeordneten Sigrid Grönert, Dr. Oğuzhan Yazici, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU
vom 17. Juni 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Aus welchen Gründen, in welchem Umfang und seit wann werden von der BREBAU und GEWOBA Wohnungen im Losverfahren vermietet? (Bitte für beide Wohnungsgesellschaften getrennt angeben.)
2. Inwiefern wird der Erfolg dieser Losverfahren mit Blick auf verschiedene Anwendungsgründe evaluiert, und ist geplant, die Nutzung der Verfahren bei der GEWOBA und BREBAU entsprechend anzupassen oder zu vereinheitlichen?
3. Welche Folgen hat das Losverfahren für bestehende oder neu entstehende Hausgemeinschaften, und welche anerkannten diskriminierungsfreien Vergabeverfahren könnten und sollten alternativ genutzt werden?

Anfrage 3: Der Bremer Mehrwegservice – für wen fährt das Spülmobil?
Anfrage der Abgeordneten Hartmut Bodeit, Dr. Wiebke Winter und
Fraktion der CDU
vom 17. Juni 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie oft wurde der Bremer Mehrwegservice (Spülmobil und Mehrweggeschirr) seit Beginn der Einweihung von welcher Organisation eingesetzt?
2. Welche Einnahmen wurden dadurch für welche Träger bis heute erzielt, und in welchem Verhältnis steht der Erfolg zum Anschaffungspreis?
3. Nach welchen Kriterien wird der Bremer Mehrwegservice verliehen, und welchen Organisationen (in Bremen und Niedersachsen) wurde aus welchen Gründen abgesagt?

Anfrage 4: Entwicklung der Fahrgastzahlen bei der BSAG
Anfrage der Abgeordneten Tim Sültenfuß, Sofia Leonidakis und
Fraktion Die Linke
vom 17. Juni 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie haben sich die Fahrgastzahlen bei der BSAG im Jahr 2025 entwickelt?
2. Wie haben sich die Fahrgastzahlen in den ersten fünf Monaten des Jahres 2026 bei der BSAG entwickelt, und kann daraus schon eine Prognose für das Gesamtjahr 2026 abgeleitet werden?
3. Welche Auswirkungen haben Entwicklungen der Fahrgastzahlen auf die Netzplanung der BSAG?

Anfrage 5: Wie ist der Stand beim Kulturflächenkataster?
Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Thore Schäck und Fraktion der FDP
vom 17. Juni 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie ist der aktuelle Stand bei der Erfassung von Kulturorten, und welche Akteure sind beteiligt?
2. Durch wen wird das Kulturflächenkataster gepflegt und aktuell gehalten?
3. Inwiefern wird es vom Bauressort herangezogen, um Nutzungskonflikte zu erkennen, und inwieweit informiert das Tool, wenn Bebauungspläne in unmittelbarer Nähe von Kulturorten entstehen oder geändert werden?

Anfrage 6: Wie fördert der Senat den inhabergeführten Einzelhandel in der Innenstadt?

**Anfrage des Abgeordneten Dr. Emanuel Herold und Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 18. Juni 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Mit welchen Instrumenten und auf Basis welcher übergreifenden Strategie fördert der Senat die Ansiedlung von Einzelhändlern in der Innenstadt?
2. Welche Ansiedlungen in der Innenstadt konnten in den letzten drei Jahren erfolgreich unterstützt werden, und in welchen Fällen handelt es sich bei den Neueröffnungen um Filialen von Einzelhandelsketten, und in welchen um inhabergeführte Betriebe?
3. In welchen Fällen erfolgte nach der Ansiedlung mittlerweile eine Schließung, und sieht der Senat den Bedarf, Instrumente und Strategien zur Förderung insbesondere des inhabergeführten Einzelhandels in der Innenstadt weiterzuentwickeln?

Anfrage 7: Bearbeitungsstau im Migrationsamt: Senat muss rechtssichere Verfahren gewährleisten

**Anfrage der Abgeordneten Sigrid Grönert, Dr. Wiebke Winter und
Fraktion der CDU
vom 23. Juni 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Einbürgerungsanträge sind in den Jahren 2024 und 2025 jeweils eingegangen, wie viele Verfahren wurden abgeschlossen, und wie hoch war der Bestand offener Verfahren jeweils zum Jahresbeginn und Jahresende?
2. Wie lange betrug die durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Einbürgerungsverfahren in Bremen in den Jahren 2024 und 2025, wie viele Verfahren waren zum Jahresende 2025 länger als zwölf beziehungsweise 24 Monate anhängig, und wie erklärt der Senat den starken Rückgang erledigter Verfahren im Jahr 2025 von fast 25 Prozent?
3. Wie hat sich die personelle Ausstattung im Migrationsamt in den letzten drei Jahren entwickelt, wird sie aktuell für ausreichend gehalten, und welche organisatorischen Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um Rückstände abzubauen, ohne Abstriche bei der Prüfung der Einbürgerungsvoraussetzungen zu machen?

Anfrage 8: Neubau einer Schwerpunktwehr in Burglesum
Anfrage der Abgeordneten Frank Imhoff, Marco Lübke, Bettina Hornhues,
Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU
vom 24. Juni 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie soll mit dem derzeit favorisierten Grundstück und den weiteren Bewerbungen im Verfahren zum Neubau einer Schwerpunktwehr in Burglesum zur organisatorischen Zusammenführung der Freiwilligen Feuerwehren Burgdamm, Grambkermoor und Lesumbrok weiter verfahren werden, und wie gestaltet sich der Zeitplan für die weitere Umsetzung (Standortauswahl und -entscheidung unter Einbeziehung der betroffenen Wehren, Planung, Realisierung etc.)?
2. Wie gestaltet sich die Finanzierung des Neubaus vor dem Hintergrund, dass die Stadt eine langfristige Anmietung anstrebt: Inwiefern ist diese im Haushalt abzubilden, und wie werden dabei Einspar- beziehungsweise Gegenfinanzierungseffekte durch die Aufgabe der bisher genutzten drei Standorte berücksichtigt?
3. Wie bewertet der Senat das Vorhaben im Kontext anderer Investitionen in die Feuerwehrinfrastruktur (zum Beispiel Neubau einer Feuerwache in Bremen-Osterholz), inwiefern bestehen hier Zielkonflikte, Priorisierungserfordernisse oder das Risiko einer gegenseitigen Schwächung („Kannibalisierung“) von Ressourcen?

Anfrage 9: Schlagloch- und Stolperfalle Senat Bovenschulte – wann wird die Arster Landstraße saniert?
Anfrage der Abgeordneten Michael Jonitz, Dr. Wiebke Winter und Fraktion
der CDU
vom 6. Juli 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat den baulichen Zustand der Arster Landstraße im Hinblick auf Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit, Zustand der Fahrbahn, Rad- und Fußwege sowie Entwässerung, und welche kurzfristigen Unterhaltungsmaßnahmen (zum Beispiel Ausbesserungen, Flickarbeiten) wurden in den letzten fünf Jahren durchgeführt beziehungsweise sind für 2026/2027 vorgesehen?
2. Welche mittelfristigen Sanierungs- oder Neugestaltungsmaßnahmen plant der Senat für die Arster Landstraße, und wie sehen die zeitliche Planung und Priorisierung dieser Maßnahmen aus?
3. Welche Haushaltsmittel sind für diese Maßnahmen eingestellt oder vorgesehen, in welchen Jahren sollen sie abgeflossen sein, und wie bewertet der Senat die Angemessenheit der Mittel im Verhältnis zum ermittelten Sanierungsbedarf?

**Anfrage 10: Ist der OP-Bereich am Klinikum Bremen-Ost voll einsatzfähig?
Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Thore Schäck und Fraktion der FDP
vom 6. Juli 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Inwiefern ist es in den vergangenen zwölf Monaten zu Einschränkungen im OP-Bereich des Klinikums Bremen-Ost gekommen; in welchem Umfang genau, und aus welchen Gründen?
2. Welche Fachabteilungen und Leistungsbereiche waren von den Einschränkungen betroffen, und wie viele Operationen mussten deshalb verschoben, abgesagt oder an andere Standorte verlagert werden?
3. Inwiefern standen oder stehen die Einschränkungen im Zusammenhang mit personellen Engpässen, und welche Maßnahmen wurden ergriffen, um Funktionsfähigkeit und Betrieb wiederherzustellen?

**Anfrage 11: Schutzkonzepte für Beschäftigte im Amt für Soziale Dienste
Anfrage der Abgeordneten Sofia Leonidakis, Nelson Janßen und
Fraktion Die Linke
vom 7. Juli 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Welche Schutzkonzepte (jenseits von Amtshilfe durch die Polizei) liegen für Beschäftigte beim Amt für Soziale Dienste beziehungsweise Jugendamt vor, wenn diese in Außenterminen oder Hausbesuchen im Einsatz sind?
2. Welche Schulungsangebote, Notrufe oder Security-Services gibt es für die Beschäftigten beim Öffentlichen Träger, und welche werden den freien Trägern refinanziert?
3. Strebt der Senat den Abschluss einer Dienstvereinbarung zum Schutz von öffentlich Beschäftigten mit Bürger:innenkontakt allgemein oder konkret für Sozialarbeitende beim öffentlichen Träger an, wenn ja, wann und mit welchem Inhalt, wenn nein, warum nicht?

**Anfrage 12: Offene Drogenszene in der Bremer Neustadt: Welche Strategie verfolgt der Senat?
Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Dr. Marcel Schröder, Thore Schäck und
Fraktion der FDP
vom 8. Juli 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Hinweise von Anwohnern und Gewerbetreibenden über zunehmende Beschaffungskriminalität, aggressives Betteln sowie Vermüllung am Szenetreffpunkt „An der Pieve“, und welche Erkenntnisse liegen Polizei und Ordnungsamt hierzu vor?
2. Welche personellen Ressourcen setzen Polizei, Ordnungsdienst, Streetwork und Suchthilfe derzeit im Bereich der Bremer Neustadt ein, und hält der Senat die Ausstattung für ausreichend?
3. Welche Maßnahmen und Lösungsvarianten wurden zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Hilfsangebote bereits geprüft, welche sollen final umgesetzt werden, und wann genau?

Anfrage 13: Barrierefreier Rathauseingang: Versprechen, Zusagen und trotzdem noch immer keine Lösung?

**Anfrage der Abgeordneten Sigrid Grönert, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU
vom 23. Juli 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Aus welchen Gründen wurden die im Herbst 2025 offiziell für Anfang 2026 angekündigten Baumaßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit am Eingang des Bremer Rathauses bis heute nicht aufgenommen, sodass der Eingang entgegen aller Hoffnung für die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit nun doch nicht barrierefrei nutzbar sein wird, und wann ist nach aktuellem Stand mit dem Baubeginn sowie der Fertigstellung zu rechnen?
2. In welchem Jahr wurden die ersten offiziellen Planungen für den barrierefreien Umbau des Rathauseingangs aufgenommen, und wie begründet der Senat, dass alle bisher erfolgten konkreten Ankündigungen von Lösungen immer wieder wegen Fehlplanungen verworfen werden mussten? (Bitte alle wesentlichen Hindernisse benennen und erläutern.)
3. Welche Gesamt- und Teilkosten sind für die seit Jahren erfolgten Planungen bereits für wen entstanden, mit welchen weiteren Kosten wird für welche Stellen bis zur Fertigstellung gerechnet, und wird das Vorhaben trotz hoher Kosten definitiv weiterverfolgt?

Anfrage 14: Reichen die geplanten Änderungen der Ortsgesetze aus, um die Mitwirkungsrechte älterer Menschen wirksam zu stärken?

Anfrage der Abgeordneten Kerstin Eckardt, Dr. Wiebke Winter und Fraktion vom 23. Juli 2026

Wir fragen den Senat:

1. Welche wesentlichen Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte, wie sie im Entwurf eines Seniorenmitwirkungsgesetzes vorgesehen waren, werden durch die geplanten Änderungen der Ortsgesetze weiterhin nicht umgesetzt?
2. Welche Mitwirkungsrechte der Seniorenvertretungen bleiben nach den Planungen des Senats freiwillig oder unverbindlich ausgestaltet, anstatt einen verbindlichen Anspruch auf Beteiligung zu begründen?
3. Wie begründet der Senat, dass die Seniorenvertretungen nach den geplanten Änderungen weiterhin über keine wirksamen Instrumente verfügen, um ihre Beteiligungsrechte gegenüber Verwaltung und Politik durchzusetzen?

**Anfrage 15: „Irgendwo“ in der Airport-Stadt
Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Thore Schäck und Fraktion der FDP
vom 27. Juli 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Beschwerden wegen Lärmbelästigung oder sonstiger ordnungsrechtlicher Verstöße sind bei Polizei, Ordnungsamt oder anderen Stellen im Zusammenhang mit dem Kulturbeutel-Projekt „Irgendwo“ seit 2023 eingegangen?
2. Welche Auflagen gelten für das Projekt hinsichtlich Veranstaltungs- und Soundcheckzeiten sowie Lärmgrenzwerten, und mit welchem Ergebnis haben seit 2023 Kontrollen der Einhaltung von Lärmschutzauflagen, Betriebszeiten und sonstigen Genehmigungen stattgefunden?
3. Inwiefern wurden die Kriterien und Zielvereinbarungen der institutionellen Förderung bisher vollumfänglich erfüllt, und wie bewertet der Senat das Projekt, auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Airport-Stadt?

**Anfrage 16: Unterstützung der Einzelhändler und Gastronomen in der Lloydpassage durch die Wirtschaftsförderung
Anfrage der Abgeordneten Theresa Gröninger, Michael Jonitz, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU
vom 6. August 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Durch welche konkreten Angebote und Maßnahmen unterstützt die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) die Einzelhändler und Gastronomen im Erdgeschoss des Parkhauses Mitte, die im Zuge des geplanten Abrisses ihre Flächen in der Lloydpassage, Kreyenstraße, Pelzerstraße und Kleinen Hundestraße aufgeben müssen?
2. Wann und in welcher Form hat die WFB die jeweiligen Betriebe kontaktiert, und wie viele Beratungsgespräche erwachsen hieraus?
3. Wie vielen Betrieben konnte beziehungsweise kann die WFB adäquate Ersatzflächen in der Innenstadt anbieten, wie viele Betriebe eröffnen an anderer Stelle, und wie viele Betriebe planen, ihren Betrieb gänzlich einzustellen?

**Anfrage 17: Sprachlernprojekt für Mütter „Mama lernt Deutsch“
Anfrage der Abgeordneten Fynn Voigt, Thore Schäck und Fraktion der FDP
vom 19. August 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Wie hoch sind die aktuellen jährlichen Mittel des Senats für „Mama lernt Deutsch“, wie hat sich die Finanzierung seit Projektstart entwickelt, und ist eine auskömmliche Finanzierung über 2026 hinaus gesichert?
2. Nach welchen Kriterien werden die Kursplätze auf Stadtteile und Standorte verteilt, wie haben sich dabei Bedarf und Auslastung in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, wo bestehen Wartelisten oder Versorgungslücken, und welche Handlungsbedarfe resultieren daraus für den Senat?
3. Welche belastbaren Erkenntnisse liegen dem Senat zu den Erfolgen des Projekts vor (zum Beispiel erreichte Sprachniveaus, Übergänge in weiterführende Sprachkurse, Ausbildung oder Beschäftigung), gibt es dazu eine systematische Evaluation, und welche Schlussfolgerungen zieht der Senat daraus für die Weiterentwicklung von „Mama lernt Deutsch“?